



Landratsamt
Biberach

Beteiligungsbericht

Geschäftsjahr
2019

Landratsamt Biberach
Dezernat 2, Kreiskämmerei
Beteiligungsmanagement

Rollinstraße 9
88400 Biberach

Bearbeitung: Nicole Henkel
Telefon: 07351 52-7243
E-Mail: nicole.henkel@biberach.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Landrats	4
2. Allgemeine Angaben	5
3. Erläuterungen zur Darstellungsweise	6
4. Beteiligungsportfolio	7
5. Jahresabschlusspositionen im Überblick	8
6. Kennzahlen	9
7. Beteiligungen über 25 Prozent	10
7.1. Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	10
7.2. Öchsle Bahn AG	16
7.3. Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH	20
7.4. Juniorfirma GMS Power GmbH	23
7.5. Oberschwaben-Tourismus GmbH	26
7.6. Energieagentur Biberach GbR	31
8. Beteiligungen unter 25 Prozent	33
8.1. Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH	33
8.2. Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH	35
8.3. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO)	38
8.4. Baugenossenschaft Biberach e.G.	40

1. Vorwort des Landrats

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

der beiliegende Beteiligungsbericht 2019 soll den beiden Hauptzielgruppen – den politisch verantwortlichen Mandatsträgern des Landkreises und der interessierten Öffentlichkeit – einen schnellen Einblick in die Struktur des „Konzerns“ Landkreis Biberach geben. Im Rahmen des Beteiligungsberichtes soll ein Überblick über die Aufgabenerfüllung in den wichtigsten Beteiligungen sowie über deren finanzielle Situation vermittelt werden. Dazu enthält der Beteiligungsbericht wesentliche Unternehmensdaten auf Basis der Jahresabschlüsse 2019.

Der Landkreis Biberach hat einen Teil seiner Aufgaben auf seine Eigenbetriebe und Gesellschaften ausgelagert. Zum 31.12.2019 waren dies insgesamt zwei Eigenbetriebe, acht Gesellschaften in Privatrechtsform (GmbH, AG, GbR), zwei Genossenschaften und eine kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts. Die größten Beteiligungsgesellschaften sind die Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH und die Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH. Alle Beteiligungsgesellschaften sind überwiegend auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge tätig und beschäftigen sich mit der Krankenhausversorgung, der Abfallentsorgung, der Erhaltung der Museumsbahn „Öchsle“, dem öffentlichen Personennahverkehr sowie mit der Tourismusförderung.

Der vorliegende Beteiligungsbericht wird im Rahmen der Bekanntmachungssatzung öffentlich bekannt gemacht und im Landratsamt bei der Kreiskämmerei, Rollinstraße 9, 88400 Biberach öffentlich ausgelegt. Um die Einwohner des Landkreises als zweite Hauptzielgruppe schnell und unkompliziert informieren zu können, ist dieser Beteiligungsbericht auch jederzeit im Internet abrufbar (www.biberach.de/).



Dr. Heiko Schmid

Landrat

2. Allgemeine Angaben

Der Landkreis Biberach hat zur Information des Kreistags und der Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen er unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- a) der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens
- b) der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- c) für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch den Landkreis und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuches gilt entsprechend.

Ist der Landkreis unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken. Von dieser Vereinfachungsvorschrift wird in diesem Bericht Gebrauch gemacht.

Auf Angaben zu den Eigenbetrieben „Abfallwirtschaftsbetrieb“, „Immobilien der Kliniken“ und der selbständigen Kommunalanstalt „Komm.Pakt.Net“ (Kommunaler Pakt zum Netzausbau) wird verzichtet, da es sich hierbei nicht um Unternehmen in einer Privatrechtsform im Sinne des § 105 Abs. 2 GemO handelt.

3. Erläuterungen zur Darstellungsweise

Die Ziffer 1 der jeweiligen Gesellschaft (Allgemeine Angaben) wurde öffentlich zugänglichen Quellen (Jahresabschluss, Impressum, sonstige Internetquellen) entnommen.

Die Ziffern 2 bis 8 basieren auf dem Jahresabschluss 2019 (Prüfbericht) der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft. Zum Teil wurde auch auf die Fassung des elektronischen Bundesanzeigers und auf Gesellschaftsverträge der Unternehmen zurückgegriffen.

Um den gesetzlichen Anforderungen Rechnung zu tragen, wurde auch eine kompakte Übersicht (V. Jahresabschlusspositionen, VI. Kennzahlen) über die wichtigsten Kennzahlen pro Gesellschaft in den Beteiligungsbericht mit aufgenommen.

Aufgrund der Rundung auf TEuro kann es bei der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zum Teil zu nicht übereinstimmenden Salden kommen.

4. Beteiligungsportfolio



5. Jahresabschlusspositionen im Überblick

	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Stamm- kapital	Anlage- vermögen	Fremd- kapital	Umsatz- erlöse	Jahres- ergebnis	Mitarbeiter
	Stand 31.12.2019 in Euro							
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	142.206.645	43.032.951	1.000.000	52.925.105	77.589.365	92.556.674	4.199.966	955
Öchsle-Bahn AG	3.129.166	2.876.147	2.496.000	2.701.194	253.019	231.344	0	1
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	925.168	757.468	25.000	255.448	146.700	259.837	0	5
Oberschwaben-Tourismus GmbH	333.550	238.190	90.800	28.483	32.621	697.148	2.313	2
Junior GMS Power GmbH	35.792	30.652	25.000	23.802	2.792	12.410	4.361	1
Summe	146.630.321	46.935.408	3.636.800	55.934.032	78.024.496	93.757.414	4.206.641	964

6. Kennzahlen

	Eigenkapital- quote in Prozent	Cashflow (traditionell) in Euro
	Stand 31.12.2019	
Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH	30,26	3.903.109
Öchsle Bahn AG	91,91	173.779
Öchsle Bahn Betriebs gGmbH	81,87	41.013
Oberschwaben-Tourismus GmbH	71,41	21.393
Junior GMS Power GmbH	85,64	8.051
Durchschnitt/Summe	32,01	4.147.345

Eigenkapitalquote:

Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital bzw. an der Bilanzsumme ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher. Sonderposten werden bei der Eigenkapitalquote nicht berücksichtigt, da es sich um „Mischposten“ handelt.

Die Eigenkapitalquote wird wie folgt berechnet:

$$\text{Eigenkapitalquote in \%} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Cashflow (traditionell):

Der Cashflow zeigt an, mit welchen Mitteln das Unternehmen in der Lage ist, sich selbst zu finanzieren. Grundsätzlich wird das Jahresergebnis um alle nicht zahlungswirksamen Vorgänge bereinigt.

Der traditionelle Cashflow wird wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned} \text{Cashflow (traditionell)} = & \text{Jahresergebnis} \\ & + \text{Abschreibung} \\ & - \text{Zuschreibung} \\ & + \text{Zuführung zu Rückstellungen} \\ & - \text{Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

7. Beteiligungen über 25 Prozent

7.1. Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH Riedlinger Straße 86 88400 Biberach
Telefon:	07351 55-0 (Sana Klinikum Biberach)
E-Mail:	service@kliniken-bc.de
Homepage:	www.kliniken-bc.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 641642
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Gesellschaft ist die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Biberach und Umgebung, insbesondere durch vor-, nach-, teil- oder vollstationäre Leistungen in Krankenhäusern, Reha-Kliniken und Pflegeheimen sowie die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Altenhilfe. Gegenstand des Unternehmens ist u.a. - der Betrieb von Kliniken für Krankenhausleistungen, - der Betrieb von Kliniken für Geriatrische Rehabilitation, - der Betrieb von Pflegeheimen - der Betrieb zugehöriger anderer Einrichtungen jeweils einschließlich der Erbringung ambulanter Leistungen, soweit gesetzlich zulässig.
Stammkapital:	1.000.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken AG, Ismaning	749.000	74,9
Landkreis Biberach	251.000	25,1

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana MVZ Biberach GmbH	24.000	100
Sana MVZ Landkreis Biberach GmbH, Laupheim	586.000	100

Organe

Geschäftsführerin: - Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Stanslowski, Jan (Vorstandsmitglied Sana Kliniken AG)

Stv. Vorsitzender: - Dr. Schmid, Heiko (Landrat)

Mitglieder: - Krause, Dirk (Geschäftsführer Sana Immobilien Service GmbH)
 - Dr. Böhringer, Michael (Leitender Oberarzt Innere Medizin Sana Kliniken Landkreis Biberach GmbH)
 - Nimtz, Renate (Mitglied des Betriebsrates der Sana Kliniken Landkreis GmbH)
 - Ruland, Andreas (Regionalgeschäftsführer Sana Kliniken AG)

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Grundzüge der Geschäftsentwicklung / Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Geschäftsverlauf

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2019 ist im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,9 Prozent auf 89.345 TEuro gestiegen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen haben sich um 2.802 TEuro auf 81.015 TEuro erhöht. Dies entspricht einer Steigerung um 3,6 Prozent.

In 2019 wurden 20.855 Casemix Punkte abgerechnet, dies entspricht einem Anstieg um 54 Casemix Punkten im Vergleich zu 2018. Der Casemix Index ist in 2019 um 0,023 auf 0,936 gestiegen. Die durchschnittliche Verweildauer betrug in 2019 5,5 Tage und in 2018 5,3 Tage.

Am Standort Laupheim ist im Geschäftsjahr 2019 ein Umsatzrückgang von 880 TEuro zu verzeichnen, am Standort Riedlingen ein Rückgang um 432 TEuro. Der Rückgang in Laupheim ist in allen Fachabteilungen zu verzeichnen, in Riedlingen im Wesentlichen auf einen starken Rückgang bei den chirurgischen Leistungen sowie einem weiteren leichten Rückgang in der Inneren Medizin zurückzuführen.

Es wurden in 2019 566 (Vorjahr 590) Patienten in der Geriatrischen Rehabilitation versorgt. Dies entspricht einer Auslastungsquote von 83,92 Prozent (Vorjahr 83,76 Prozent) bezogen auf die aufgestellten Betten. Die durchschnittliche Verweildauer betrug 21,65 Belegungstage. Der Umsatz ist in 2019 um 69 TEuro auf 2.630 TEuro angestiegen. Der Anstieg resultiert aus der Anhebung der Vergütungssätze.

Die Materialaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2019 um 1.353 TEuro auf 22.602 TEuro gestiegen. Ursächlich hierfür sind gestiegene Aufwendungen für Laborversorgung in Höhe von 375 TEuro, für die Pathologieversorgung in Höhe von 230 TEuro sowie für Krankentransporte in Höhe von 226 TEuro im Bereich der bezogenen Leistungen. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind um 330 TEuro gestiegen. Gründe hierfür sind gestiegene Aufwendungen für Gas, Wasser und Strom in Höhe von 161 TEuro sowie ein erhöhter Verbrauch an medizinischem Bedarf durch den Anstieg der medizinischen Leistungen.

Die Personalaufwendungen sind im Berichtsjahr um 1.621 TEuro auf 57.555 TEuro gestiegen. Die Tariflohnsteigerungen betrugen in 2019 1.436 TEuro. Im TV-Ärzte wurden die Entgelte zum 01.01.2019 um 2,5 Prozent erhöht, zudem gab es zum 01.07.2019 eine deutliche Erhöhung der Vergütungen im Bereitschaftsdienst. Im TVöD-K wurden die Entgelte zum 01.03.2019 um durchschnittlich 3,29 Prozent bzw. im TVöD zum 01.04.2019 um durchschnittlich 3,09 Prozent erhöht. Die Mehraufwendungen für die tariflichen Stufenaufstiege betrugen in 2019 164 TEuro.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 696 Vollzeitkräfte beschäftigt, dies entspricht einer gleichbleibenden Besetzung im Vergleich zum Vorjahr. Beim Fremdpersonal wurden zwei Vollzeitstellen beschäftigt, dies entspricht einer Reduktion um drei Vollzeitstellen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden Investitionen in Höhe von 28.184 TEuro getätigt. Im Wesentlichen handelt es sich um Investitionen in den Neubau in Höhe von 26.671 TEuro sowie

Investitionen in die Medizintechnik in Höhe von 409 TEuro. Die Investitionen in den Neubau wurden durch Einzelfördermittel in Höhe von 8.422 TEuro und Eigenmittel in Höhe von 18.249 TEuro finanziert. Die weiteren Investitionen wurden durch Pauschalfördermittel in Höhe von 797 TEuro sowie durch Eigenmittel in Höhe von 716 TEuro finanziert.

Darstellung der Lage des Unternehmens

Die Umsatzerlöse entwickelten sich im Berichtsjahr unter Plan und stiegen um 3,1 Prozent auf 91.815 TEuro. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die Erhöhung des Basisfallwertes, zurückzuführen. Das Jahresergebnis ist um 8,9 Prozent bzw. 410 TEuro auf 4.200 TEuro zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist der Rückgang des operativen Ergebnisses.

In 2019 ist das Anlagevermögen um 104,1 Prozent angestiegen. Die Anlageintensität erhöht sich von 20,12 Prozent auf 37,22 Prozent. Das Umlaufvermögen im Verhältnis zur Bilanzsumme ist von 79,83 Prozent auf 62,74 Prozent zurückgegangen.

Die Finanz- und Liquiditätslage im Geschäftsjahr 2019 hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des positiven Betriebsergebnisses leicht verbessert. Durch ein optimiertes Liquiditätsmanagement war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gesichert.

Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 30,14 Prozent auf 30,26 Prozent. Dementsprechend sinkt die Fremdkapitalquote von 69,86 Prozent auf 69,74 Prozent.

Im Geschäftsjahr wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 2.509 TEuro erwirtschaftet, welcher in voller Höhe für Investitionstätigkeiten verwendet wurde.

Es besteht eine unbefristete Vereinbarung mit der Sana Kliniken AG zum Cash-Pooling mit dem Ziel, die verfügbaren Finanzmittel optimal zu nutzen. In diesem Zusammenhang wurde der Gesellschaft eine interne Kontokorrentlinie in Höhe von 6.000 TEuro eingeräumt. Guthaben bzw. Inanspruchnahmen im Rahmen des Cash-Pooling werden marktdäquat verzinst.

Risiken, Chancen, Ausblick

Für die Sana Kliniken AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung. Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ebenso werden Chancen frühzeitig erkannt und können gewinnbringend genutzt werden. Der offensive Umgang mit Risiken erlaubt es, diese als Chancen zu nutzen und die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Dabei werden externe und interne Ereignisse und Rahmenbedingungen analysiert und bewertet. Der Einsatz dieses Steuerungsinstrumentes sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Sana Kliniken AG und unterstützt die Erreichung der definierten Unternehmensziele.

Die Angemessenheit und Effektivität des Risikomanagementsystems wird in regelmäßigen Prüfungen und Beratungsleistungen externer Dritter sowie des Konzerncontrollings beurteilt. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat der Sana Kliniken AG einen Prüfungsausschuss bestellt, der sich mit der Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems befasst.

Chancen ergeben sich in den folgenden Bereichen:

- Kooperation mit der Sportklinik Ravensburg: Es ist geplant, mit der Sportklinik Ravensburg eine Kooperation im Bereich der operativ orthopädischen Leistungen einzugehen. Der Bereich Orthopädie soll hiermit erweitert werden, insbesondere im Bereich des angebotenen Spektrums sowie des Einzugsgebietes.
- Handchirurgie: In 2020 ist der Ausbau der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sporttraumatologie im Bereich der Handchirurgie geplant.

- Medizinisches Versorgungszentrum: Ein wichtiger Bestandteil der Medizinstrategie im Landkreis ist der weitere Ausbau der ambulanten fachärztlichen Versorgung. Schwerpunkt in 2020 wird der Ausbau im Bereich der Chirurgie sowie Orthopädie im Stadtgebiet Biberach sein. Hierzu werden bereits fortgeschrittene Gespräche geführt.
- Zum 01.01.2020 wird das ambulante chirurgische Spektrum im Sana MVZ Landkreis Biberach mit dem Schwerpunkt Unfallchirurgie durch Erweiterung der Sprechstunden im Bereich Unfallchirurgie/Orthopädie am Standort Ochsenhausen ausgebaut.
- Im Bereich der Gynäkologie ist der weitere Ausbau der ambulanten Versorgung im Landkreis geplant.
- Ausbau ambulanter Versorgung in Riedlingen: Anfang 2020 wird ein weiterer Antrag auf einen kardiologischen kassenärztlichen Sonderbedarfssitz gestellt. Hierdurch soll die ambulant fachärztliche Versorgung in Riedlingen langfristig sichergestellt werden und die bestehende Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung in Biberach ausgebaut werden. Es wird davon ausgegangen, dass hierüber stationäre Patienten in der Hauptabteilung in Biberach gewonnen werden und somit die operativen Eingriffe ausgebaut werden können.

Risiken ergeben sich dagegen in folgenden Bereichen:

- Risiken aus erforderlichen Instandhaltungen: Die Raumluftechnik im OP-Laupheim ist aus 1980 und stark eingeschränkt. Es bestehen Risiken aus technischer Sicht. Eine Ersatzteilversorgung ist nicht mehr gewährleistet, so dass bei Ausfall eine Behebung der Defekte nicht mehr möglich ist. Die Problematik ist bereits seit 10 Jahren bekannt. Eine Ersatzbeschaffung kostet ca. 480 TEuro.
- Risiken aus erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich IT: Komplette Ersatzinvestition aller Serversysteme. Regelbetrieb der Anlagen bis einschließlich Ende 2017. Es besteht das Risiko, dass in die Serversysteme noch vor Bezug des Neubaus investiert werden muss.
- Risiken aus erforderlichen Instandhaltungen: Der Warmwasserkessel hatte bereits Undichtigkeiten und der Betrieb bis Mitte 2020 stellt ein Risiko dar. Ein neuer Kessel kostet rund 150 TEuro.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	TEuro	TEuro
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	81.015	78.213
2. Erlöse aus Wahlleistungen	1.286	1.274
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.832	3.735
3.1. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 3 enthalten	6.424	6.741
4. Bestandsveränderungen	-165	366
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.952	2.157
Zwischenergebnis	95.344	92.485
6. Personalaufwand		
6.1. Löhne und Gehälter	-45.840	-44.684
6.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-11.716	-11.251
7. Materialaufwand		
7.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-9.852	-9.523
7.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.749	-11.726
Zwischenergebnis	15.186	15.302
8. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	1.766	64.287
9. Erträge aus Auflösung Sopo./Verbindlk. nach KHG	864	895
10. Aufwendungen aus Sopo./Verbindlk. nach KHG	-1.766	-64.289
Zwischenergebnis	16.051	16.195
11. Abschreibungen	-1.188	-1.343
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.403	-9.991
Zwischenergebnis	4.459	4.861
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	7
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17	-82
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-240	-167
16. Steuern	-10	-9
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.200	4.610

Bilanz						
Aktiva		2019 TEuro	2018 TEuro	Passiva	2019 TEuro	2018 TEuro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital		
I. Imm. Vermögensgegenstände		342	328	I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Sachanlagen		52.008	25.028	II. Kapitalrücklage	42.705	42.705
III. Finanzanlagen		575	575	III. Verlustvortrag	-4.872	-9.483
B. Umlaufvermögen				IV. Bilanzgewinn	4.200	4.610
I. Vorräte		1.614	1.722	B. Sonderposten	21.579	2.746
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		87.601	101.137	C. Rückstellungen	15.709	17.194
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		10	15	D. Verbindlichkeiten	61.880	70.079
E. Rechnungsabgrenzungsposten		56	57	E. Rechnungsabgrenzungsposten	5	11
Summe Aktiva		142.207	128.863	Summe Passiva	142.207	128.863

7.2. Öchsle Bahn AG

Allgemeine Angaben

Anschrift: Öchsle Bahn AG
Zeppelinring 27-29
88400 Biberach/Riß

Rechtsform: AG

Handelsregister: HRB 641260

Gründungsdatum: Die Satzung wurde durch das notarielle Gründungsdatum vom 28.11.1995 und Beschluss vom 24.01.1996 sowie Ergänzungen vom 18.10.1996 und 21.04.1997 des Notariats Ochsenhausen festgestellt.

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der Bahnstrecke Warthausen-Ochsenhausen, deren Wiederinstandsetzung und künftige Instandhaltung sowie der Betrieb dieser Strecke als Infrastrukturunternehmen in jeder Weise, insbesondere der Betrieb der Öchsle Schmalspur Museumsbahn. Zur Sicherung der Attraktion der Museumsbahnstrecke ist auch der Erwerb einer Dampflokomotive sowie deren Überlassung an Dritte Gegenstand des Unternehmens.

Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kulturgütern. Es handelt sich um einen so genannten Zweckbetrieb.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschaft darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigen.

Die Aktionäre dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Aktionäre auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Grundkapital: 2.496.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	867.360	34,750
Kreissparkasse Biberach	624.050	25,002
Stadt Ochsenhausen	232.877	9,330
Gemeinde Maselheim	111.072	4,450
Gemeinde Warthausen	36.691	1,470
Übrige Aktionäre	623.950	24,998

Organe

Vorstand:

- Dr. Schieble, Michael, Vorstandsvorsitzender (Kreissparkasse Biberach)
- Hirsch, Peter, Vorstandsmitglied (Landkreis Biberach)
- Maucher, Peter, Vorstandsmitglied (Stadt Ochsenhausen)

Aufsichtsrat:

Mitglieder kraft Amtes:

- Denzel, Andreas (Bürgermeister Ochsenhausen)
- Braun, Elmar (Bürgermeister Maselheim)
- Jautz, Wolfgang (Bürgermeister Warthausen)

Übrige Mitglieder:

- Dr. Schmid, Heiko, Aufsichtsratsvorsitzender (Landrat Biberach)
- Holderried, Walter
- Ott, Michael
- Frey, Kurt
- Bücher, Martin
- Handtmann, Thomas

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Öchsle-Bahn AG ist das Infrastrukturunternehmen des Öchsle.

Die Umsatzerlöse 2019 betrugen ca. 231 TEUR und die sonstigen betrieblichen Erträge ca. 56 TEUR. Das Streckennutzungsentgelt mit 200 TEUR pro Jahr ist und bleibt der wesentliche Einnahmeposten der Aktiengesellschaft. Mit den Einnahmen müssen alle laufenden Kosten und Instandhaltungen bezahlt sowie die Abschreibungen erwirtschaftet werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf rund 96 TEUR und lagen damit um rund 13 TEUR höher als im Vorjahr. Im Wesentlichen gehen die höheren Aufwendungen auf Instandhaltungsmaßnahmen an der Eisenbahninfrastruktur zurück. Die Abschreibungen betrugen 174 TEUR.

Das ausgeglichene Jahresergebnis konnte nur erreicht werden, weil der Öchsle-Bahn Betriebsgesellschaft ein rechnerischer Jahresfehlbetrag von ca. 12 TEUR als vereinbarte Kompensation für eine nicht erfolgte Erhöhung des Streckennutzungsentgelts in Rechnung gestellt wurde.

Die Gleisanlagen befinden sich in einem sehr guten Ausbaurzustand. Der Vorstand geht davon aus, dass in den nächsten Jahren keine größeren Streckensanierungsmaßnahmen notwendig werden. Damit die Strecke in diesem guten Ausbaurzustand erhalten werden kann, finden turnusmäßige und durch den Regelbetrieb notwendige Wartungsarbeiten statt.

Für die kommenden Jahre ist der Bau einer Wagenhalle und Sanitäranlage auf dem Bahnhofsgelände in Warthausen geplant. Die Bauvorhaben sind von der Baurechtsbehörde entsprechend genehmigt.

Das Unternehmen „Öchsle“ kann auf der Grundlage der aktuellen Betreiberstruktur fortgeführt werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 TEuro	2018 TEuro
1. Umsatzerlöse	231	228
2. Sonstige betriebliche Erträge	56	47
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2	-1
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5	-7
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-7	-5
4.2. Soziale Abgaben	-2	-2
5. Abschreibungen	-174	-174
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-96	-83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-3
9. Ergebnis nach Steuern	0	0
10. Sonstige Steuern	0	0
11. Jahresüberschuss	0	0

Bilanz					
Aktiva		2019 TEuro	2018 TEuro	Passiva	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen		2.701	2.868	I. Gezeichnetes Kapital	2.496
B. Umlaufvermögen				II. Kapitalrücklage	388
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		16	6	V. Verlustvortrag	-8
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		412	295	VI. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0	0	B. Rückstellungen	57
				C. Verbindlichkeiten	196
				D. Rechnungsabgrenzungsposten	0
Summe Aktiva		3.129	3.169	Summe Passiva	3.129
					236
					0
					0
					3.169

7.3. Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift: Öchsle Bahn Betriebsgesellschaft gGmbH
Rollinstraße 9
88400 Biberach

Telefon: 07352 922026

E-Mail: info@oechsle-bahn.de

Homepage: <http://oechsle-bahn.de>

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 641620

Gründungsdatum: 07.01.2002

Gegenstand des Unternehmens: Zweck des Unternehmens ist es, die Öchsle-Museumsbahn, die in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz steht, als technisches und Kulturdenkmal dauerhaft zu erhalten und als die letzte württembergische 750-mm-Schmalspurbahn in ihrem Fortbestand zu sichern. Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch den Erwerb und die Erhaltung der zum Fahrbetrieb notwendigen Lokomotiven und des Wagenmaterials und die Betriebsführung des Personenverkehrs bei der Öchsle-Museums-Eisenbahn.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die gesellschaftsvertragsgemäßen gemeinnützigen Zwecke verwendet werden. Der Gesellschafter darf keine Gewinnanteile und in seiner Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Es darf niemand durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Stammkapital: 25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	12.500	50,0
Stadt Ochsenhausen	7.500	30,0
Gemeinde Maselheim	1.750	7,0
Gemeinde Warthausen	3.250	13,0

Organe

Geschäftsführer: Albinger, Andreas (Dipl.-Verwaltungswirt (FH))

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtsjahr 2019 konnte durch verschiedene Marketingmaßnahmen der Bekanntheitsgrad der Öchsle-Bahn bei Reiseveranstaltern, Vereinen, Schulen und Firmen weiter gesteigert werden. Unter anderem war die Öchsle-Bahn bei drei Messen (CMT Stuttgart, IBO Friedrichshafen und Allgäuer Festwoche Kempten) vertreten, auf denen unzählige Beratungsgespräche stattgefunden haben und Prospekte verteilt wurden. Daneben wurde der Social Media Auftritt verstärkt aktualisiert, über den inzwischen vermehrt Buchungen getätigt werden.

Zum Öchsle Fest konnte ein grundlegend sanierter und zum Bewirtungswagen umgebauter Personenwagen in Betrieb genommen werden.

Die Fahrgastzahlen konnten leicht ausgebaut werden. Insgesamt wurden an 79 Fahrtagen 48.000 Fahrgäste befördert. Die Fahrgastzahlen konnten um 1.600 Fahrgäste gesteigert und somit das beste Fahrgastergebnis seit 2010 erzielt werden.

Die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der defekten Dampflok 99 633 und die nur einfach durchgeführte Kulinarische Reise auf 259.837 Euro zurück (Vorjahr 264.692 Euro). Die bei diesen Veranstaltungen erzielten hohen Umsätze konnten durch die höheren Fahrgastzahlen nicht vollständig ausgeglichen werden.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde ein Verlust in Höhe von 293.432 Euro erwirtschaftet. Nach Berücksichtigung außerordentlicher Erträge (Spenden) von 75.440 Euro ergab sich insgesamt ein Verlust von 217.992 Euro.

Die gegenwärtigen Planungen prognostizieren, dass die Gesellschaft auch zukünftig nicht in der Lage sein wird, die erforderlichen Mittel aus eigener Kraft erwirtschaften zu können. Dies gilt insbesondere durch die derzeitige Situation im Zuge der Corona Pandemie. Der Fortbestand der Gesellschaft ist somit weiterhin maßgeblich von der Unterstützung durch die Gesellschafter abhängig.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 TEuro	2018 TEuro
1. Umsatzerlöse	260	265
2. Sonstige betriebliche Erträge	78	86
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-20	-18
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5	-10
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-42	-36
4.2. Soziale Abgaben	-14	-12
5. Abschreibungen	-38	-33
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-435	-458
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-2
9. Ergebnis nach Steuern	-218	-219
10. Erträge aus Verlustübernahme	218	219
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Bilanz				
Aktiva		2019 TEuro	2018 TEuro	Passiva
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital
I. Sachanlagen		255	216	I. Gezeichnetes Kapital
B. Umlaufvermögen				II. Kapitalrücklage
I. Vorräte		21	16	B. Rückstellungen
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		78	104	C. Verbindlichkeiten
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		568	507	D. Rechnungsabgrenzungsposten
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4	3	
Summe Aktiva		925	846	Summe Passiva
				925
				846

7.4. Juniorfirma GMS Power GmbH

Allgemeine Angaben

Anschrift: Juniorfirma GMS Power GmbH
Leipzigstraße 25
88400 Biberach

Rechtsform: GmbH

Handelsregister: HRB 724641

Gründungsdatum: Die Gesellschaft wurde durch Vertrag am 20.11.2009 gegründet.

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist zunächst der Erwerb, die Installation sowie das Halten, Verwalten und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes zur Stromerzeugung und Einspeisung in das öffentliche Stromnetz gegen Vergütung nach dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien.

Die Anlage selbst wird mit Unterstützung und Mithilfe von Schülern der Gebhard-Müller-Schule in Biberach betrieben, die dadurch insbesondere das unternehmerische und selbständige Planen, das Entscheiden und Handeln in einem realen Unternehmen erlernen sollen. Mithin sollen dadurch den Schülern der Gebhard-Müller-Schule betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge einsichtig und verständlich gemacht werden.

Gegenstand des Unternehmens ist damit ferner, dass mittels dieser Unterrichtsmethode nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler der Gebhard-Müller-Schule gefördert werden.

Auch soll die Photovoltaiktechnik speziell jungen Menschen bekannt gemacht sowie die Arbeit mit den erneuerbaren Energien und deren kommerzielle und volkswirtschaftliche Bedeutung langfristig mit dem pädagogischen Denken und Handeln an der Gebhard-Müller-Schule verbunden werden. Die Juniorfirma GMS Power GmbH soll daneben auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, welche der Förderung der schulischen Bildung an der Gebhard-Müller-Schule dienen.

Stammkapital: 25.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	15.000	60,0
Verein der Freunde und Förderer der Gebhard-Müller-Schule e.V.	10.000	40,0

Organe

Geschäftsführer: Maichel, Manfred

Prokurist: Hartinger, Jürgen

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das übergeordnete Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist es, den Schülern durch die Arbeit in einem realen Unternehmen wirtschaftliches Planen, Entscheiden und Handeln nahe zu bringen. Durch die Arbeit in der Juniorfirma lernen sie am Objekt betriebswirtschaftliche Sachverhalte und Zusammenhänge. Mit dieser Unterrichtsmethode werden nicht nur die Fachkompetenz, sondern auch die Eigenverantwortung, der Teamgeist und die Sozialkompetenz der Schüler gefördert.

Das praktische Unternehmensziel der Juniorfirma GMS Power GmbH ist die Stromerzeugung durch den Betrieb einer Photovoltaikanlage.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 4.361 Euro erwirtschaftet (Vorjahr: 3.967 Euro). Wesentlichen Anteil am Jahresergebnis hat die Stromproduktion mit erzeugten 28.853 kWh (Vorjahr: 27.251 kWh).

In den nächsten Jahren dürfte sich die Ertragslage auf dem Niveau des Berichtsjahres stabilisieren. Die Aufwendungen für die Abschreibungen der Photovoltaikanlage dürften sich, aufgrund der Anwendung der geometrisch-degressiven Abschreibungsmethode, noch etwas reduzieren und nach Übergang zur linearen Abschreibungsmethode ab 2022 bis zum Ende der Nutzungsdauer konstant bleiben. Die Erlöse aus der Stromproduktion dürften aufgrund der Leistungsminderung der Photovoltaikmodule im Laufe der Zeit (Degradation) in den kommenden Jahren leicht zurückgehen. Es dürften die üblichen Steuern vom Einkommen und Ertrag anfallen. Auf Grundlage der derzeitigen Planungen dürfte sich die Finanzlage in den nächsten Jahren somit schrittweise verbessern. Insbesondere nach der planmäßigen Tilgung des Bankdarlehens Ende 2019 sollten sich die liquiden Mittel und die erübrigten Mittel positiv entwickeln.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019 TEuro	2018 TEuro
1. Umsatzerlöse	12	12
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	0
3. Abschreibungen	-3	-4
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3	-3
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-1
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4	4
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4	4

Bilanz				
Aktiva	2019	2018	Passiva	2018
	TEuro	TEuro		TEuro
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Sachanlagen	24	27	I. Gezeichnetes Kapital	25
B. Umlaufvermögen			II. Gewinn-/ Verlustvortrag	1
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	12	9	B. Rückstellungen	2
			C. Verbindlichkeiten	1
			D. Passive latente Steuern	2
Summe Aktiva	36	37	Summe Passiva	37

7.5. Oberschwaben-Tourismus GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift: Oberschwaben-Tourismus GmbH
 Neues Kloster 1
 88427 Bad Schussenried

 Telefon: 07583 33-1060

 Telefax: 07583 33-1020

 E-Mail: info@oberschwaben-tourismus.de

 Homepage: www.oberschwaben-tourismus.de

 Rechtsform: GmbH

 Handelsregister: HRB 641496

 Gründungsdatum: 28. Juni 2006

Gegenstand des Unternehmens: Gegenstand des Unternehmens ist es, den Tourismus sowie das Reha- und Gesundheitswesen in Oberschwaben und im württembergischen Allgäu zu fördern und die touristischen Aktivitäten zu bündeln. Zu diesem Zweck ist die Zusammenarbeit mit sämtlichen an der Förderung des Fremdenverkehrs interessierten Stellen und Organisationen anzustreben. Der Gesellschaftszweck wird insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben bzw. der Wahrnehmung folgender Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) erreicht:

- Die Förderung, die Unterstützung und die Stärkung der naturnahen, nachhaltigen und zukunftsorientierten Entwicklung des Tourismus sowie des Kur- und Gesundheitswesens in der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Region Oberschwaben-Allgäu als Tourismusziel und Tourismusmarke sowie des touristischen Angebots der Region Oberschwaben-Allgäu im nationalen und internationalen Raum
- Die Entwicklung, das Betreiben und das Fördern der „Marke“ Oberschwaben-Allgäu als touristisches Ziel sowie die Erarbeitung eines eindeutigen und unverwechselbaren Erscheinungsbildes der Region als Urlaubs-, Erholungs- und Ausflugsregion
- Die Erarbeitung und Förderung von Maßnahmen zur qualitativen und quantitativen Steigerung sowie Verbesserung des touristischen Angebots in der gesamten Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Verbreitung des touristischen Angebots und Leistung von Beiträgen für einen optimierten Informationsservice für potentielle Gäste und Interessenten
- Die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer touristischen Internetseite für die Region Oberschwaben-Allgäu

- Die Entwicklung von innovativen und marktfähigen Produkten und Produktlinien in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und örtlichen Leistungsträgern im Gesellschaftsgebiet
- Die Entwicklung von Marketingstrategien sowie die Erstellung, die Fortschreibung, die Umsetzung von Marketingkonzeptionen und Marketingplänen sowie Tourismus-Marketing-Kooperationen
- Die Beteiligung an und die Einwerbung von Förderprojekten für die Tourismusregion Oberschwaben-Allgäu
- Die Aufgabenbündelung der touristischen Maßnahmen in der Region Oberschwaben-Allgäu sowie die Wahrnehmung von Aufgaben im gemeinsamen Interesse der Tourismusbranche und allen sonstigen vom Tourismus profitierenden Einrichtungen und Betrieben in der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Vertretung der tourismuspolitischen Aufgaben als Klammerfunktion für die Region Oberschwaben-Allgäu gegenüber den touristischen Fach- und Dachverbänden sowie gegenüber Bund und Land.

Darüber hinaus übernimmt die OTG auch Dienstleistungen, die keine DAWI-Leistungen sind. Dazu zählen auch:

- Die Vorbereitung und die Teilnahme an Messen für Orte/Städte und Unternehmen aus der Region Oberschwaben-Allgäu
- Die Realisierung und der Vertrieb von Werbeprodukten zu ausgewählten Themenaspekten
- Und die Umsetzung von gesonderten Projektaufträgen.

Stammkapital: 90.800 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	24.400	26,9
Landkreis Ravensburg	24.400	26,9
Landkreis Sigmaringen	6.100	6,7
64 Städte und Gemeinden	35.900	39,5

Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Internationale Bodensee Tourismus GmbH	9.884	8,24
Allgäu GmbH	5.000	2,475

Organe

Geschäftsführerin: - Leipelt, Daniela (Dipl.-Betriebswirtin (BA))

Beirat:

Vorsitzender: - Meschenmoser, Eva-Maria (Erste Landesbeamtin Landkreis Ravensburg)

Stv. Vorsitzende: - Dr. Kniep, Jürgen (Amtsleiter Kreiskultur- und Archivamt Landkreis Biberach)
- Vögtle, Rolf (Erster Landesbeamter Landkreis Sigmaringen)

Mitglieder: - Barth, Markus (Prokurist Tourismusbetriebsgesellschaft Bad Saulgau mbH)

- Bubeck, Stefan (Bürgermeister Stadt Mengen)
- Denzel, Andreas (Bürgermeister Stadt Ochsenhausen)
- Diesch, Peter (Bürgermeister Stadt Bad Buchau)
- Ewald, Markus (Oberbürgermeister Stadt Weingarten) (bis 30.06.2019)
- Köhler, Jürgen (Bürgermeister Gemeinde Ertingen)
- Magenreuter, Rainer (Bürgermeister Stadt Isny)
- Möthe, Katja (Leiterin Tourist-Information Ravensburg)
- Müller, Peter (Bürgermeister Gemeinde Wolfegg)
- Rechle, Gerold (Oberbürgermeister Stadt Laupheim)
- Dr. Riedlbauer, Jörg (Kulturdezernent Stadt Biberach)
- Unger, Belinda (Geschäftsführerin des Zweckverbandes Allgäu und Gästeamtsleiterin der Stadt Wangen) (ab 01.07.2019)
- Weinschenk, Roland (Bürgermeister Stadt Bad Waldsee)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die OTG erfüllt alle Aufgaben einer regionalen Destinationsmanagementorganisation und verantwortet das Destinationsmanagement für die Reiseregion Oberschwaben und Württembergisches Allgäu.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden die Marketing- und Vertriebsmaßnahmen im Inland und in den ausgewählten Auslandsmärkten in den strategischen Geschäftsfeldern und Entwicklungsfeldern Gesundheit und Wellness, Natur und Aktiv, Kultur und Barock, Familienferien, Reisemobil und Camping im Rahmen des Tourismus-Masterplanes Oberschwaben-Allgäu 2016-2021 und auf Basis der Detailabstimmungen mit den jeweiligen Netzwerkpartnern sowie des Marketingplanes 2019 Marketing- und Vertriebsmaßnahmen umgesetzt.

Die Gesamtleistungen der OTG-Geschäftsstelle liegen im Geschäftsjahr 2019 mit 697.148 Euro deutlich über dem Vorjahresniveau (617.186 Euro). In den strategischen Geschäftsfeldern Natur und Aktiv, Reisemobil- und Campingregion, Familienferien sowie Gesundheit und Wellness konnten Erlöse erwirtschaftet werden. Das Geschäftsfeld Kultur und Barock verzeichnete Mehrerlöse. Über das Sonderprojekt „Land(auf)Schwung“ und für den OTG-Touristiker-Tag konnten weitere Erlöse erzielt werden. Demgegenüber steht der Bereich des Auslandsmarketings, bei dem im Vergleich zum Vorjahr die Erlöse abnahmen.

Im Geschäftsjahr 2019 stehen im Bereich des allgemeinen Marketings insbesondere die Weiterentwicklung und Stärkung der verschiedenen Social-Media-Kanäle für die Region Oberschwaben-Allgäu (Facebook und Instagram) und die gezielte Marktbearbeitung des nahen Auslandsmarktes Schweiz mit der Entwicklung und Umsetzung einer Konzeption zur Präsenzoptimierung der Region Oberschwaben-Allgäu in der Schweiz im Vordergrund.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist mit keinen bestandsgefährdenden Risiken für die OTG zu rechnen. Derzeit ist es schwierig, die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Wirtschaft und die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland abzuschätzen. Der Umfang der Auswirkungen der Corona-Krise für den Deutschlandtourismus und die daraus resultierenden Risiken für die Tourismuswirtschaft und Tourismusorganisationen auf allen Ebenen sind derzeit nicht abschließend absehbar und quantifizierbar. Die Tourismusorganisationen in den Regionen und Kommunen in Deutschland übernehmen seit vielen Jahren wichtige und vielfältige Aufgaben der regionalen Wirtschaftsförderung und der Tourismusarbeit. Diese Aufgaben gelten als Freiwilligkeitsleistungen und können in nahezu allen Fällen nicht kostendeckend erbracht werden. Die Tourismusorganisationen sind damit zusätzlich auf öffentliche Gelder, insbesondere auch auf Zuschüsse ihrer kommunalen Gesellschafter, angewiesen und müssen hier das EU-Beihilferecht beachten.

Die durch die Corona-Krise verursachte Ausnahmesituation ist auch für die Tourismuswirtschaft in der Region Oberschwaben-Allgäu und hier vor allem für die Betriebe der Kultur- und Freizeitwirtschaft und das Gastgewerbe äußerst besorgniserregend und kann die Branche

möglicherweise in verschiedenen Abstufungen bis ins zweite Halbjahr 2020 hinein begleiten. Je länger der Ausnahmezustand andauert, umso größer sind auch die langfristig negativen Auswirkungen auf die Tourismuswirtschaft und die Einrichtungen und Betriebe in der Region Oberschwaben-Allgäu.

Zur umsatzsteuerlichen Behandlung von Gesellschafterzuschüssen der öffentlichen Hand bestehen seit geraumer Zeit Unsicherheiten. Die Geschäftsführung geht jedoch aktuell davon aus, dass es sich im Fall der OTG um echte Zuschüsse handelt.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2019	2018
	TEuro	TEuro
1. Umsatzerlöse	697	617
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	0
3. Materialaufwand		
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-137	-116
4. Personalaufwand		
4.1. Löhne und Gehälter	-154	-160
4.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-37	-37
5. Abschreibungen	-26	-25
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-343	-275
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
9. Ergebnis nach Steuern	2	4
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	4
11. Gewinn-/Verlustvortrag aus Vorjahr	145	141
12. Bilanzgewinn	147	145

Bilanz					
Aktiva		2019	2018	Passiva	2018
		TEuro	TEuro		TEuro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Imm. Vermögensgegenstände		0	20	I. Gezeichnetes Kapital	91
II. Sachanlagen		23	23	II. Bilanzgewinn	147
III. Finanzanlagen		5	0	B. Rückstellungen	14
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten	19
I. Vorräte		19	11	D. Rechnungsabgrenzungsposten	63
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		67	12		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		204	229		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		15	7		
Summe Aktiva		334	303	Summe Passiva	334
					303

7.6. Energieagentur Biberach GbR



Allgemeine Angaben

Anschrift: Energieagentur Biberach GbR
Ehinger-Tor-Platz 8
88400 Biberach an der Riß

Telefon: 07351 3541570

Rechtsform: GbR

Handelsregister: HRB 641496

Gründungsdatum: 6. Oktober 2003

Gegenstand des Unternehmens: Zweck des Unternehmens ist ausschließlich die Beteiligung an der Energieagentur Ravensburg gGmbH mit dem Ziel, dass diese eine Energieagentur im Landkreis Biberach als Niederlassung betreibt. Außenstellen im Landkreis Biberach gibt es in den Rathäusern in Biberach, Kirchdorf, Bad Schussenried, Ingoldingen, Bad Buchau, Laupheim, Schwendi, Schemmerhofen und Ochsenhausen.

Die Niederlassung in Biberach, nach dem Modell der Energieagentur Ravensburg gGmbH, hat die Aufgabe, eine umfassende Beratung durchzuführen und Serviceleistungen zu erbringen, um folgende Ziele zu erreichen:

- Ein Optimum an Energieeinsparung und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung im Landkreis Biberach zu erreichen und somit den Umweltschutz zu fördern; ein einheitliches, professionelles Niveau der Beratung (auch vor Ort in den Gemeinden) zu gewährleisten; Wärmepässe im Rahmen computergestützter Beratungen erstellen.
- Koordination und Erschließung vorhandener kommunaler und staatlicher Bestrebungen/Initiativen bezüglich rationeller Energieverwendung und Energieberatung im Landkreis Biberach.
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen für Fachleute und Bürger sowie Initiierung von Schulprojekten; Durchführung von Volksbildung.
- Darstellung von Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.
- Die Beratung beschränkt sich auf allgemeine Auskünfte und ist unabhängig.

Stammkapital: 9.200 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Landkreis Biberach	3.580	38,91
Stadt Biberach	1.410	15,33
e.wa-riss GmbH & Co. KG Biberach	1.290	14,02
Erdgas Südwest GmbH	545	5,92
Thüga Energienetze GmbH	545	5,92
EnBW Regional AG Biberach	1.610	17,50

Kreishandwerkerschaft Biberach	220	2,4
Beteiligungen	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Energieagentur Ravensburg gGmbH	9.200	14,69

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Grundzüge der Geschäftsentwicklung bzw. Aussagen zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks werden aus dem Prüfbericht zum Jahresabschluss 2019 der Energieagentur Ravensburg gGmbH abgeleitet.

Tätigkeitsschwerpunkte der Energieagentur Ravensburg gGmbH waren:

- flächendeckende, messbare ökologische und ökonomische Energieberatungen
- kommunale Energieberatung / European Energy Award
- Bildung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Energieberatung für Gewerbe

Durch Beratungsleistungen und Maßnahmen der Energieagentur Ravensburg gGmbH trägt diese maßgeblich zum Klimaschutz, zur Bildung und zur Wirtschaftsförderung in den Landkreisen Ravensburg, Biberach, Bodenseekreis und Sigmaringen bei.

Bei unveränderter Finanzausstattung seitens der Gesellschafter muss weiterhin die Beratungskapazität verstärkt auf die entgeltlichen Dienstleistungen gerichtet werden.

8. Beteiligungen unter 25 Prozent

8.1. Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH Dietenbronn 7 88477 Schwendi
Telefon:	07353 989-0
Telefax:	07353 989-112
Homepage:	http://www.fachklinik-dietenbronn.de
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 640781
Gründungsdatum:	17. Oktober 1988
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer neurologischen Fachklinik in Dietenbronn / Gemeinde Schwendi.
Stammkapital:	500.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Sana Kliniken AG	300.000	60,0
Landkreis Biberach	100.000	20,0
Amsel-Förderkreis Ursula Späth Stiftung	100.000	20,0

Organe

Geschäftsführerin:	Jörißen, Beate (Dipl.-Betriebswirtin)
Prokurist:	Zimmermann, Thomas

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Fachklinik für Neurologie Dietenbronn ist eine im Landeskrankenhausplan des Landes Baden-Württemberg ausgewiesene Fachklinik mit 65 Planbetten und der Festlegung einer schwerpunktmäßigen Versorgung (ca. 75 Prozent der Fälle) von Multiple-Sklerose-Patienten.

Die Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH ist in den Konzernabschluss der Sana Kliniken AG einbezogen.

Zusammenfassend ist die Leistungsentwicklung 2019 trotz der ergriffenen Maßnahmen wie Etablierung der geriatrischen Komplexbehandlungen und in Anbetracht der rückläufigen Fallzahl als negativ zu betrachten. Im Berichtsjahr wurde ein negatives Jahresergebnis von -350,8 TEuro (Vorjahr: Überschuss in Höhe von 111 TEuro) erzielt.

Für die Sana Kliniken AG ist das Chancen- und Risikomanagement ein wichtiger Bestandteil der nachhaltigen und zielorientierten Unternehmensführung. Durch die zeitnahe Identifikation, Bewertung und Durchdringung potenzieller Risiken können diese gezielt bearbeitet und Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Ebenso werden Chancen frühzeitig erkannt und können gewinnbringend genutzt werden. Der offensive Umgang mit Risiken erlaubt es, diese als Chancen zu nutzen und die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage positiv zu beeinflussen. Dabei werden externe und interne Ereignisse und Rahmenbedingungen analysiert und bewertet. Der Einsatz dieses Steuerungsinstruments sichert langfristig den wirtschaftlichen Erfolg der Sana Kliniken AG und unterstützt die Erreichung der definierten Unternehmensziele.

Es wurden verschiedene Risiken identifiziert. Diese Risiken sind derzeit nicht direkt als bestandsgefährdend zu beurteilen. Gegenmaßnahmen zu sämtlichen akuten Risiken sind eingeleitet.

8.2. Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Donau-Iller-Nahverkehrsverbund-GmbH Wilhelmstraße 22 89073 Ulm
Telefon:	0731 96252-0
Telefax:	0731 96252-50
E-Mail:	info@ding.eu
Homepage:	http://www.ding.eu
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 3532
Gründungsdatum:	26. Juni 1997
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist die Fortentwicklung eines Tarifverbundes sowie die Bestandssicherung und Verbesserung des ÖPNV (Öffentlicher Personennahverkehr) in den Gebieten des Alb-Donau-Kreises, des Landkreises Biberach, des Landkreises Neu-Ulm und des Stadtkreises Ulm.

Die Gesellschaft nimmt im Rahmen und auf der Grundlage der jeweils geltenden Gesetze, insbesondere des ÖPNV-Gesetzes der Länder, u. a. folgende Aufgaben wahr:

- Unterstützung der Aufgabenträger bei der Aufstellung, Änderung und Ergänzung der gesetzlich vorgeschriebenen Nahverkehrspläne
- Koordination des ÖPNV einschließlich SPNV (Schienenpersonennahverkehr) im Verbundraum
- Fortschreibung des Verbundtarifes und der Beförderungsbedingungen sowie die Rahmenplanung des Liniennetzes und die Entwicklung und Fortschreibung von Fahrplankonzepten
- Abschluss eines Einnahmezuscheidungsvertrages und eines Einnahmearbeitungsvertrages, Durchführung der Einnahmearbeitung sowie Abwicklung der Verbundfinanzierung
- Abschluss von Zusammenarbeitsverträgen mit den Verkehrsunternehmen

- Erstellung von Verkehrsanalysen und Entwicklung von Verkehrsplanung, Konzeption von Betriebstechnologien und Technik, umweltfreundliche Gestaltung
- Fahrgastinformation, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit für den Verbundverkehr
- Erarbeitung von Standards im ÖPNV unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann zur Erfüllung ihrer Aufgaben Interessengemeinschaften beitreten und Kooperationsabkommen mit Verkehrsunternehmen, Verbundgesellschaften, Verkehrs- und Tarifgemeinschaften und vergleichbaren Einrichtungen schließen.

Außerdem wirkt sie gegenüber ihren Gesellschaftern und deren Verkehrsunternehmen betriebs-, interessen- und wettbewerbsneutral und fördert die betriebliche Zusammenarbeit der Gesellschafter.

Stammkapital: 80.000 Euro

Gesellschafter	Anteil am Stammkapital (Euro)	in Prozent
Alb-Donau-Kreis	9.800	12,250
Landkreis Biberach	9.800	12,250
Landkreis Neu-Ulm	9.800	12,250
Landkreis Heidenheim	800	1,000
Stadt Ulm	9.800	12,250
SWU Verkehr GmbH	10.000	12,500
DB-ZugBus-Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB)	10.000	12,500
Donau-Iller-Bus GmbH	10.000	12,500
RBA Regionalbus Augsburg GmbH	3.500	4,380
Stadtwerke Biberach GmbH	3.500	4,380
GbR „Konsortium privater bayrischer Omnibusunternehmer im Donau-Iller-Raum“	3.000	3,740

Organe

Geschäftsführer: Mügge, Thomas (Dipl.-Ökonom)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Gebiet des Verkehrsverbundes DING wurden im Jahr 2019 insgesamt 63,7 Mio. Fahrgäste mit Bussen und Bahnen befördert, dies waren 1,2 Prozent weniger als 2018. Bei der Nutzung der Fahrscheine kann im Bartarif, insbesondere bei den Zeitkarten, eine deutliche Steigerung von 15,1 Prozent verzeichnet werden. Bei den Zeitkarten für Erwachsene ist eine Steigerung von 3,2 Prozent und Verlagerung zu Dauertickets, hauptsächlich zum Job-Ticket, festzustellen. Die Fahrgastzahlen mit Seniorentickets (Ticket 65plus) sind mit 3,7 Prozent rückläufig. Die Nutzung von Schülerkarten verringert sich um 2,5 Prozent; betroffen sind nahezu alle Preisstufen. Ebenfalls kam es zu Rückgängen bei den Semestertickets (-2,1 Prozent).

In 2019 wurden die Fahrpreise um durchschnittlich 3,1 Prozent erhöht. Die insgesamt erzielten Fahrgelderlöse erhöhten sich auf 62,7 Mio. Euro, was einer Veränderung von +3,9 Prozent bzw. 2.378 TEuro entspricht.

Negative Auswirkungen auf die Fahrgastnachfrage 2019 hatte wiederum die Baustellensituation rund um den Ulmer Hauptbahnhof, insbesondere durch die Trennung des Omnibusbahnhofes in Ost und West, sowie die Baumaßnahmen aufgrund der Elektrifizierung der Südbahn mit längerfristigem Schienenersatzverkehr.

Ergebnis 2019 im Überblick:

Beförderte Fahrgäste:	63,7 Mio. inkl. Schwerbehinderte
Erbrachte Beförderungsleistung:	621 Mio. Personenkilometer inkl. Schwerbehinderte
Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen:	62,7 Mio. Euro
Erlöse nach Sonderzuweisungen:	56,9 Mio. Euro
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-951 TEuro
Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern und Verlustübernahme:	0 Euro

Bestandsgefährdende Risiken bestanden zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses 2019 nicht.

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat Ende Januar 2020 den internationalen Gesundheitsnotstand ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie ein. Die Folgen der Corona-Krise führen zu massiven Verlusten am Fahrgastmarkt und entsprechenden Belastungen bei den Verkehrsunternehmen-Gesellschaften. Für die Verbundgesellschaft wird dies jedoch zu keinen wesentlichen finanziellen Auswirkungen im Geschäftsjahr 2020 führen.

8.3. Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO)



Allgemeine Angaben

Anschrift:	Genossenschaft für Wohnungsbau Oberland e.G. (GWO) Marktplatz 18 88471 Laupheim
Telefon:	07392 7097-0
Telefax:	07392 7097-50
E-Mail:	info@gwo.de
Homepage:	http://www.gwo.de
Rechtsform:	Genossenschaft
Handelsregister:	Gen.-R.: 640099
Gegenstand des Unternehmens:	Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft. Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden, Büros und sonstige Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen. Beteiligungen sind zulässig. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.
Anteil am Stammkapital:	13.500 Euro (= 75 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: - Schenkluhn, Jörg (Dipl.-Ing. (FH), Betriebswirt (MBA))

Mitglieder: - Zimmermann, Frank (Dipl.-Kaufmann)
- Schnabel, Herbert (Dipl. Bankbetriebswirt)

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Baumann, Alexander (Oberbürgermeister)

Stv. Vorsitzende: - Hardt, Kurt (Vorstand)
- Schmid-Enkel, Petra (Rechtsanwältin)

Mitglieder: - Kapellen, Rainer (Oberbürgermeister a.D.)
- Graf Leutrum, Clemens (Landwirt)
- Moll, Viola (Geschäftsführerin)
- Sälzle, Otto (Hauptgeschäftsführer)
- Fiesel, Heinz (Stadtbaumeister a.D.) (bis 27.06.2019)
- Miller, Ralf (Erster Bürgermeister) (bis 31.01.2019)

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Geschäftsjahr 2019 hat die GWO ein Jahresergebnis von 924,9 TEuro (Vorjahr: 2.127 TEuro) erwirtschaftet.

Die Genossenschaft erzielte Erlöse aus den Geschäftsbereichen Hausbewirtschaftung, Bau- und Verkaufstätigkeit sowie Wohnungseigentumsverwaltung.

Das Ergebnis der Hausbewirtschaftung hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund gestiegener Mieten bei nochmals höheren Investitionen in Modernisierung/Instandhaltung und erhöhten Abschreibungen geringfügig verbessert. Insgesamt bewegt sich dieser Geschäftsbereich weiter auf einem hohen Niveau.

Im Geschäftsbereich Wohnungseigentumsverwaltung konnte ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Die Sparte Bau- und Verkaufstätigkeit entwickelte sich sehr erfreulich.

Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet, ihren Zahlungsverpflichtungen konnte die Genossenschaft im Berichtsjahr jederzeit termingerecht nachkommen.

Aufgrund der für den Prognosezeitraum abgegebenen Erwartungen sind die Risiken der zukünftigen Entwicklung als sehr gering einzustufen.

8.4. Baugenossenschaft Biberach e.G.



Allgemeine Angaben

Anschrift: Baugenossenschaft Biberach e.G.
Bismarckring 62
88400 Biberach

Telefon: 07351 3493-0

Telefax: 07351 3493-26

E-Mail: info@baugenbc.de

Homepage: <http://www.baugenbc.de>

Rechtsform: Genossenschaft

Handelsregister: Gen.-R.: 640029

Gegenstand des Unternehmens: Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, erwerben, betreuen, bewirtschaften, vermitteln und veräußern. Sie kann alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Beteiligungen sind zulässig.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen. Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.

Anteil am Stammkapital: 24.000 Euro (= 150 Geschäftsanteile)

Organe

Vorstand:

Vorsitzender: - Detzel, Patrick Oliver

Stv. Vorsitzender: - Hagel, Hubert

Mitglieder: - Kaufmann, Fritz

Aufsichtsrat:

Vorsitzender: - Zeidler, Norbert

Stv. Vorsitzender: - Dr. Franzen, Brigitte

Mitglieder: - Prof. Dr. Ing. Becker, Martin
- Steinmayer, Klauspeter
- Peter, Manja
- Tasch, Silke

Grundzüge der Geschäftsentwicklung/Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Ergebnisse aus der Hausbewirtschaftung waren gegenüber dem Vorjahr marginal erhöht, die Umsätze aus Betreuungstätigkeit haben sich geringfügig reduziert. Es ergibt sich ein Jahresüberschuss von 544 TEuro (Vorjahr 292 TEuro).